

ut columbe. Chrys. Quid proficeret columba
tantis insidiantibus accipitribus? Idem. Nec simplicem solu
precipuisse ut rusticu nec prudentem: sed utrumque comiscu
it. Sicut columbe. Quia crescunt pullis plumę fugit masculus
terram salis: et quod fugit ponit in ore pullozum ut assuescant
alio. Felle caret: circa fluentia residet: rostro non ledit: cada
veribus non infidet: portiora grana eligit. Esa. lx. b. Qui sunt
ut qui ut nubes volant et quasi columbe ad fenestras suas:
id est ecclesias ut ibi generet pullos spirituales. **a** **C**auete
autem ab hominibus: id est cauti estote. In hoc sitis ser
uati: id est astuti ab hominibus fraudulentis persuadentibus.
Proverb. xij. c. Dolus in corde cogitantium mala. Ibidem.
Qui autem dissimulat iniuriam callidus est. Chrys. Suffece

Proprietate
columbe.

unt vos: et ad reges et ad
presides ducemini propter me
in testimonium illis et gentibus.

rat dicere attendite
vobis: sed addidit ab
hominibus: quia propter
hominibus malis ho
mo est pessimum ma
lum. Unaqueque enim
bestia unum et huic pro

rium malum: homo autem omnia. Denique homo malus peior
quam diabolus. Diabolus enim si videt iustum non audet ac
cedere: homo malus illum non timet sed contemnit. i. Si
homo sine armis non potest aliquid
contra hostes: sic diabolus sine homi
ne non potest aliquid contra sanctos.

a **C**auete autem et.

Chrys. Proprium

est serpenti ab homi

nibus caute prospici

cere. Gen. iij. a. Serp.

Luc. 21. 36.

pens erat callidior

cunctis animantibus

terre que fecerat dominus

deus. Cant. v. c. Ocu

li eius columbarum

super riuos aquarum

que lacte sunt lotę:

id est doctrina christi. Ps. 44

Un Joh. xv. a. Iam

vos mundi estis et.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4346/A

os fecundantes. Quis mansueta / patiens / humilis / innocens.
dat lac doctrine: lanam / quia nos defendit oratione: carnes
quia pro nobis passi sunt apostoli: finem per bonum ex-
emplum. In medio luporum. Contra eos qui volun-
t mitti in medio ouium. Esa. lxxv. d. Lupus et agnus pascen-
tur simul. In medio luporum: ut patientia eorum sit
quasi centrum immobile ad omnem iniuriam. Retro mor-
detur / cum dicitur: hec mala fecit. Ante / cum dicitur: tendit
ad questum temporalem. A dextris / cum dicitur: hec facit ut
parentes promoueat. A sinistris / cum dicitur: occulte agit
mala. In medio: ut omnibus cōis sit. Unde. j. Thessal. ij.
b. Facti sumus paruuli in medio vestrum tanq̃ si nutrix soue-
at filios suos: ita de-

rei. 13. b.
.12. b. et

siderantes vos cupi-
de / volebamus trade-
re vobis / non solum
euangelium dei: sed
etiam animas n̄ras.

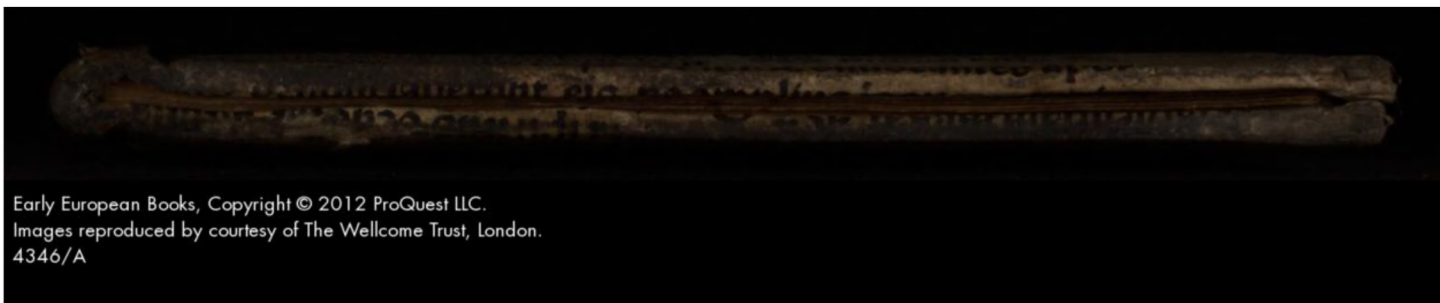
Luporum. Soph.

ij. a. Iudices ei⁹ lupi vespere / nō relinquebāt in mane. Glo.
alijs qd possent rapere. Tñ lupus valde timet ignē p̄dicatio-
nis. Mirabilis venator christus: qui oues mittit ad capien-
dum lupos. Unde Gen. xxxv. c. Rachel: id ē ouis / parit ben-
iamin. De quo Gen. xlix. d. Beniamin / lup⁹ rapax. Estote
ergo prudentes: contra sapientiam mundi. Simpli-
ces: contra concupiscentiam temporalium. Chrys. Estote
prudentes sicut serpentes / ad intelligēdas fraudees:
Simplices sicut columbe / ad ignoscēdas iniurias. Mo-
lo semper columbas esse / ne propter simplicitatem vestram la-
queum incuratis: nec semper serpentes / ne aliquādo venena
infundatis: sed s̄m tempus ⁊ personas ⁊ mores imutetis.
Item estote serpentes / ne comprehendamini: sed si cōprehen-
si fueritis. estote columbe ut non mordeatis. Item. Estote
prudentes sicut serpentes. Astutia serpentis in bono
commendatur: quia pro capite corpus exponit: et ad depo-
nendum veterem pellem in arto se ponit: sic ⁊ nos cor-
pus ⁊ fide capitis n̄ri qd ē christ⁹ exponere debem⁹: et in arto p̄nitē-
tię ad exuēdū veterē hominem p̄cti ponere. Tñ Eph. iij. e. d.
ponite vos s̄m pristinā conuersationē veterē hominē. Isti
significati sunt per serpētē moysi: qui deuorauit serpen-
tes. magorum: Exo. vii. b. omnia astutia s̄m s̄m.

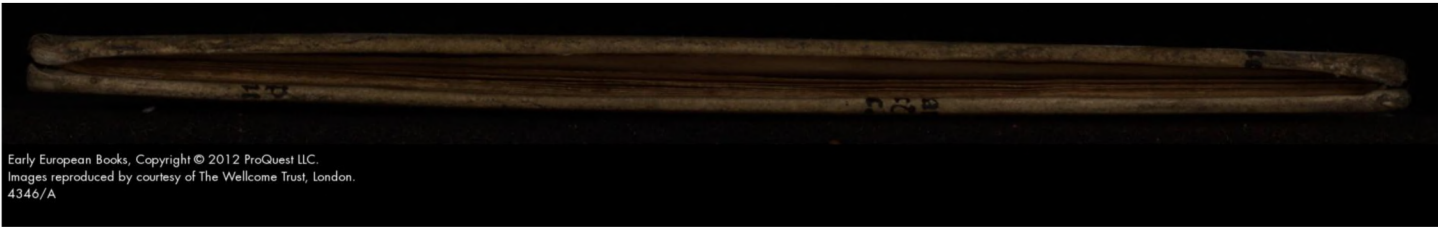
etates
is.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4346/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4346/A



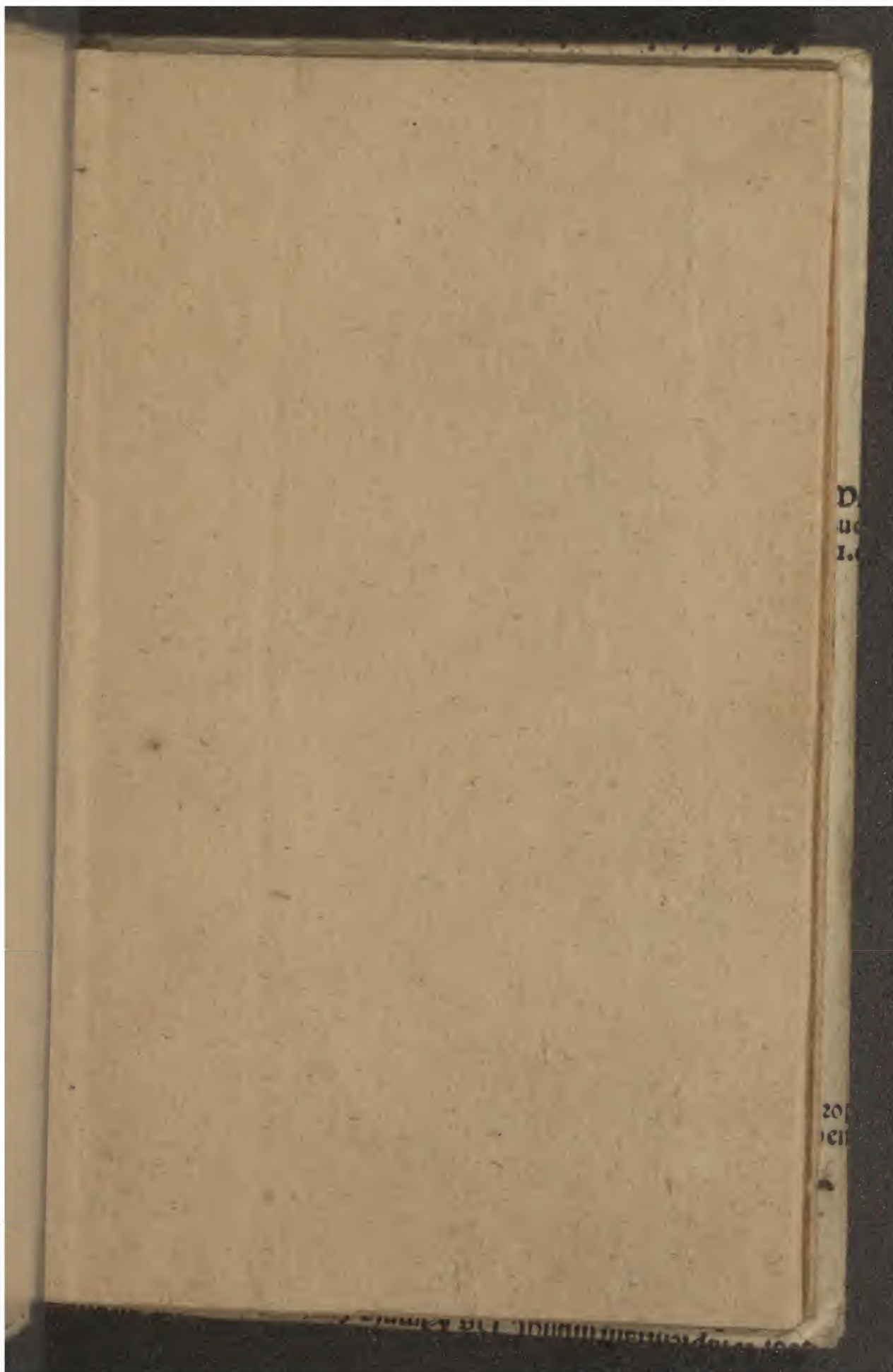
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4346/A

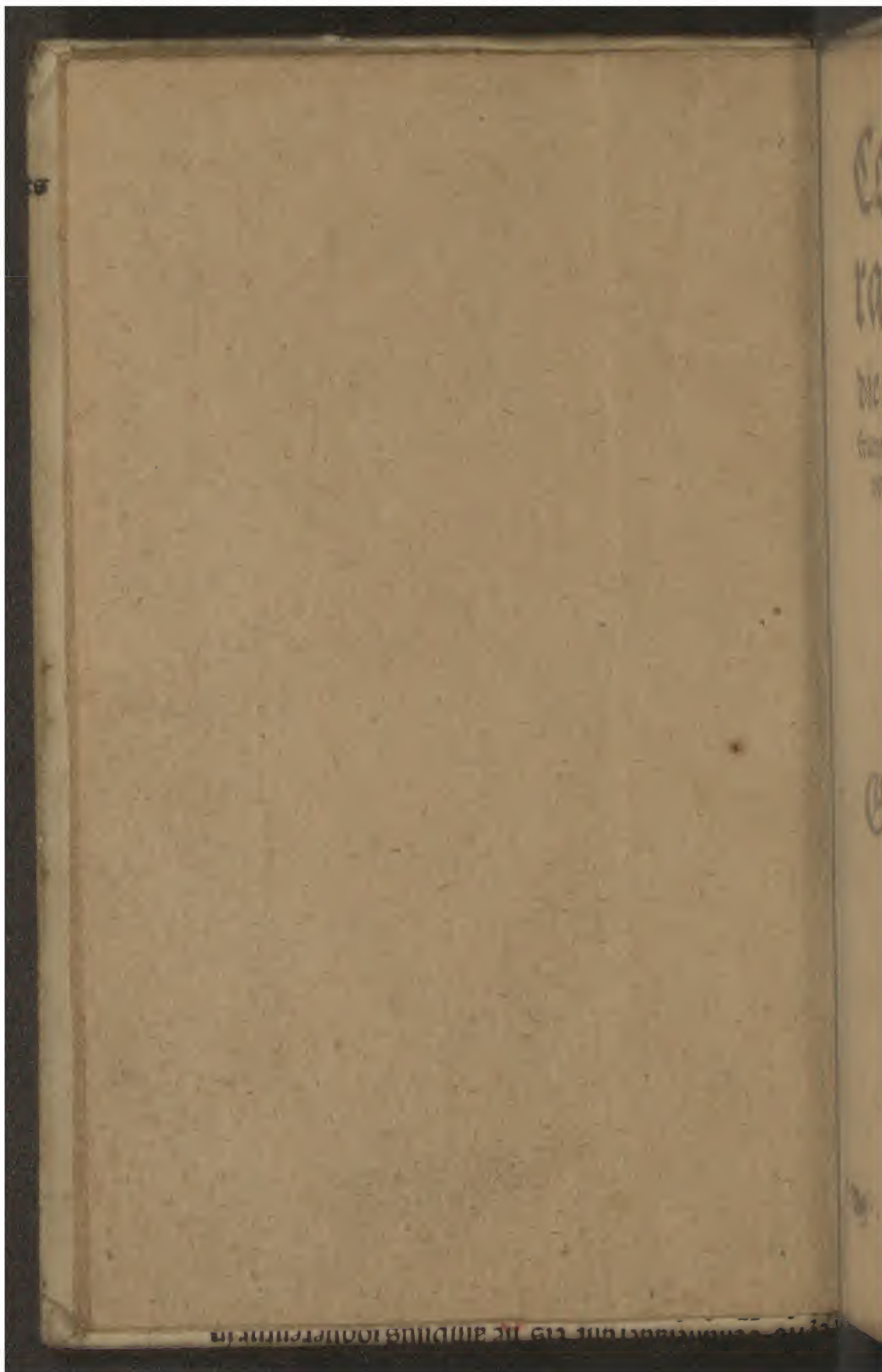
Leipzig,
E. D. Weigel.

4346/A

F xvii e
16

[Erfurt. 1553]





Consilium moder rathschlag/vor die erschreckliche Krieger

franchheit/hefftiges Feber/ Hauptwehe
vnd Breune/ vor armie Leutlin/auff

des Hochgebornen Herrn

Georgen Ernsten/Fürs

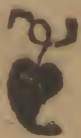
ten zu Hennen

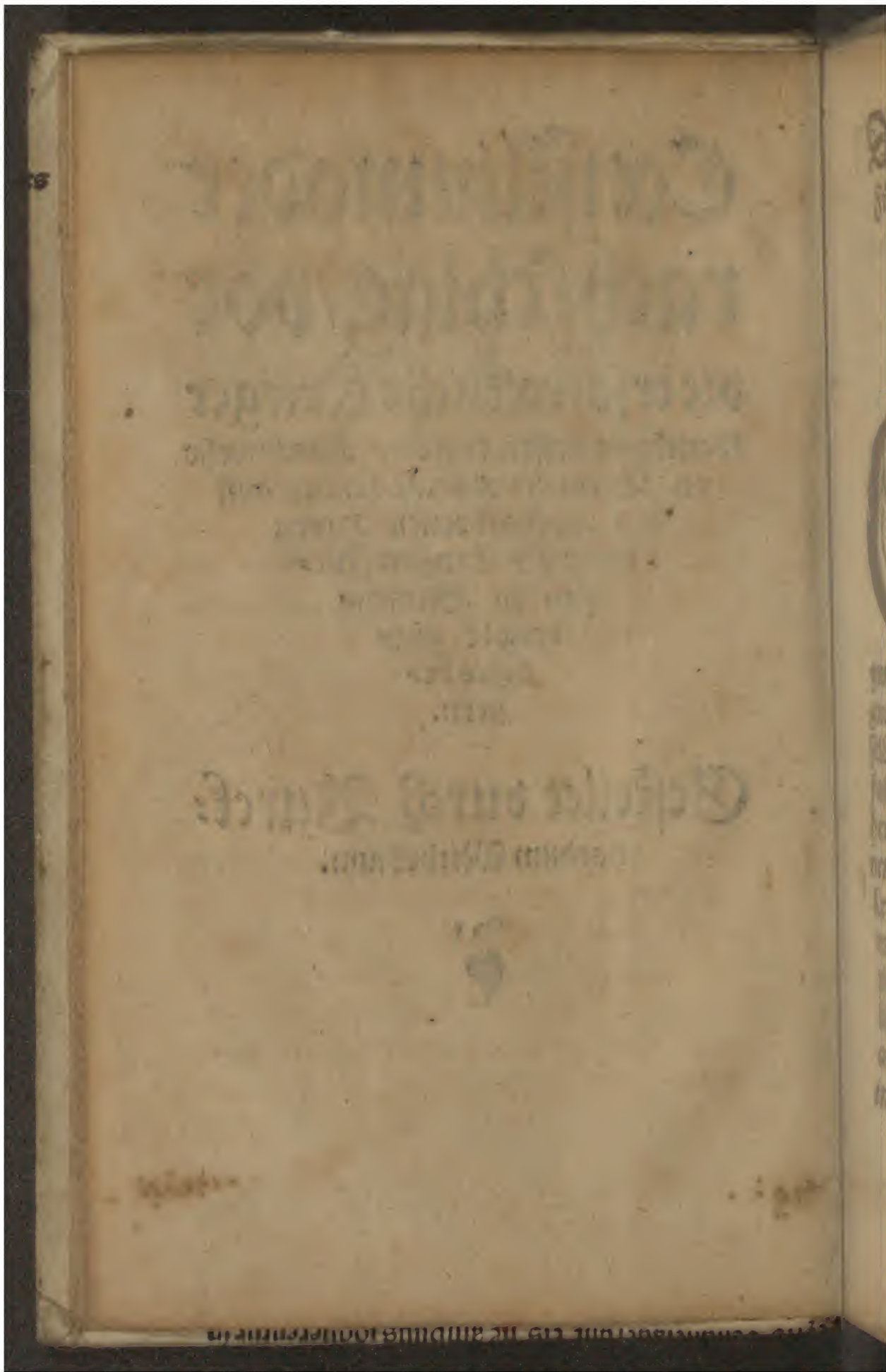
berg 2c. gne

diges be

gern.

Gestellet durch Burck
hardum Nithobium.





Dem Hochgebornen

Fürsten vnd Herrn/Herrn Ern-
sten/Fürsten vnd Grauen zu
Hennenberg/meinem
gnedigen Herrn.

Gottes gnade
vnd seligkeit / durch
Christum / darneben
meinen willigen vnd
vnterthenigen dienst/
hochgeborner Fürst/

gnediger Herr/ Auff ewr Fürstlichen
gnaden gnediges gesinnen/schicke ich der
selbigen mein bedencken/ganz furz vor-
fasset / auff die izt schwebenden Kranck-
heit / welch man die Krieger franckheit
nennet / zu / das die von Mex vnd andern
Kriegen komen / den iren / auch den Wir-
ten / dabey die Herbergen / zum Beut-
pfennig mit bringen / ist ein Epidemia-
lische franckheit / Causos ardens febris/
auch sonst Feber / die aus enkündung der
innerlichen glieder entstehn / mit Heupt-
A ij wehe/

wehe/Breune/vnd andern schrecklichen
zufellen/ Vnd habe ich hie fürklich an-
gezeigt/wo mit der Kranckheit/ auch der
selbigen zufelle zu helffen sey/ Bitte vn-
terthenig / Ewr F. gnade wollen sich
diesen geringen meinen fleis / gefallen
lassen/hoffe dis sol vielen nutzbarlich an-
gezeigt sein/dann mancher die Doctores
nicht erreichen kan der sich hierin zu er-
funden hat. Datum Schleusingen/
den ersten Martij/ Anno 53.

E. F. G. W.

Burckhardus
Nithobius.



Die grausame vnd
tödtliche franckheit/ die ihunde
das Kriegs volck mit sich bringet/
auch ganze Heuser damit vorgiffet/
ist ein hefftiges brennendes Feber/
Eanos/ oder ardens febris / haben der
auch ekliche inwendiger gliedmassen entzündung/
welchen auch hitzige Feber/
wie Galenus ad Glauconem schreibt/
folgen/ vnd sind der symptomata/ das
sind zufelle/ sind diese Feber den Epidemialibus so gleich / als ein Ey dem andern
gleich ist/ komen von hitziger ghelencholera/
Den Alten ist diese franckheit wie Galenus schreibt/ tödtlich/ vnd den
Jungen ganz fehrlich/ Wird auch wol die cholera/
mit anderen feuchten gemischet/ Auicenna sagt/ das dieser
franckheit symptomata/ sein tobent furiosa mehr zu fürchten/ dann die franckheit
in sich selber.

Dieweil auch die zufelle so hefftig/
so vergift man der vornemlichen franckheit/
als des brennenden febers/ vnd heist die franckheit nach den zufellen/ als die

A iij Heubt

Heubtkranckheit/oder die Breune/ Al-
cola/ oder die new franckheit / das sie
newlich erstanden / die Krieger franck-
heit/das die/die Krieger da mit sich brin-
gen/bekomen die von vnordentlichem es-
sen vnd trincken/grosser hitz/vnd das die
auff der Erden ligen/ zeucht die feuchte
in ire glidmassen/essen halb gekocht/vn-
zeitlich/ müssen das wider aus seucheln/
ja viel mal mit der haut bezalen/ dienen
vornemlich die Winter kriege darzu/
vnzeitlich Obes/ Weinbern/ da sie denn
das Rote auch gemeiniglich von bekom-
men/ das auch ein Epidemiale malum
ist/ Dieser franckheit zufelle sind tödlich
vnd vberaus böse. Derhalben man so
grosse acht haben mus auff die zufelle/
als auff die franckheit / Welche diese
franckheit haben / bekommen erstlich/
merckliche grosse hitze/die Zunge wird in
von stundan trocken / dicke vnd scharff
inflammatio oris Alcola/etlichen braun
vnd schwarz / heissen das die Breune/
haben schwulst viel mal der mandeln/
gros Heubtwehe mit hitze des ganken
leibes/vorlierung des appetits/rote Aus-
gen/

gen/ volle Adern/ grossen vnleidlichen
dursten/ wachen/ vnrhue/ onmacht/
schwacheit des herzen mit abekosen vnd
vnuerstandt/ durren husten/ vnordent-
lichem Puls/ vnnnd wesserige vnd bleiche
stulgenge/ekliche vorstopffen auch wol.

Von Speise.

Die Kranken sollen nicht in hizi-
gen stuben ligen/ io küler io besser/
sol man inen kalte vnd küle luffe
zu wehen/ mit einem wedel oder nassen
tuche/ den man auff eine stangen bindet/
auch tücher an die Fenster hengen/ die
mit Rosenwasser offte nehen/ das Bette
sey weit/ leicht vnd weich/ mit Weiden
streuchern bestochen/ das Gemach mit
Grase odder Weinblettern bestrawet/
das Bette sol offte gemacht werden/
frische tücher auffgelegt/ auch wol Ke-
hefell vnterlegen/ Sein kost sey feucht
vnnnd küel/ ein Gersten süplin/ Mohn
oder Mandeln milch/ mag einen trunck
frisches brunnes thun/ist sonderlich gut/
A iiii Inn

In dieser frantzheit/ mag man sieden
ein Gerstenwasser/ mit Rosin vnd Co-
riander/ gebe jm das zu trincken/ vermag
er das/ so gebe man Biolen syrup in das
Gerstenwasser/ Rosen vnnnd Seeblu-
men/eins vmb das ander/ein dünne Has-
fernschufflin ist sonderlichen gut/inn die-
ser frantzheit/ Vnd mus man weiter
auff zweyerley acht haben/ das man die
choleram durch Aderlesse/ Purgation/
brechen/ vnd schweis/austreibe/oder der
cholere hize/ endere vnd lesche.

Von Aderlesse.

Wenns das alter/ zeit/ vnd krafft
leidet/ sol man von stund Ader-
lassen/ dann wenn das geblüte
also vorhizet/ vnd durch die vielheit vnd
hize ein hefftiges Feber anzündet/ ist
von nöten/ bald vnd zu gleich Aderlas-
sen/ wird dadurch verhindert Phreni-
tis/ vnd das es nicht auff einen der vor-
nemlichsten glieder besteht/ welchs nicht
anefahrt/ Vnd mag man lassen bis zur
amacht/

amacht/doch auff die freffte acht gehabt/
vnd gilt gleich / es geschehe zu tag oder
nacht/ist auch vnnütze/ die guten tage zu
erwarten/ stürb offtermal wol der Kran-
cke/ ehe man den guten tag bekeme / So
lesset auch Ader Galenus inn gleichen
vnd vngleichen tagen/ ane vnterscheidt/
sol doch in der lässe der Arzt acht haben
auff den Puls / Vnd leret hieuon Ga-
lenus/ wenn man lesset bis zu der amacht/
in diesen hitzigen Febern/ wird der ganz
leib erfület/ vnnnd das Feber erloschen/
Auch bey vielen folgen stuelgenge / vnd
schweis/vnd werden der viel gesundt/ die
andern befinden linderung der ganzen
franchheit / vnd sol man die Ader am
rechten arme / die Median lassen wol
gehen.

Von purgierung.

So balde im anfang mag man
den Leib purgieren mit dieser lin-
den purgation.

A v Accipe

Recipe Electuarij de succo Ros-
sarum Diaprunis laxa-
tium Conseruae violarū
an̄ 3 ij miscentur.

Diese Arzney gibt man dem Kran-
cken mit einer Erbes brue/ odder Kese
wasser/ zu morgen/ fastet fünff stunde
darauff/ Esliche nemen wol Cassien
sechs quentin/oder drey quentin Xhabar-
barum/ schneidet die klein in Endiuien
wasser/ vnd wenn dis nicht von stund im
anfang der franckheit geschicht/ ist das
vnnütze/ Dann wenn die franckheit
mehr vnd mehr zunimpt/ ist schedlich
den Leib mit treibender Arzney be-
schweren/ das doch im anfang sehr gut/
Dann Galenus so schreibt/ In maximis do-
loribus nullum maius inueni remedium, quam usq; ad
animi defectionem euacuare adhibita distinctione, an
mittere sanguinem, an purgare oporteat, mögen
die Armen diesen Franck in lassen be-
reiten/vnd damit im anfang sich ein we-
nig purgieren.

Nemet Zwetschken ein viertheil des
pfundes/

pfundes/ Senet bletter zwey lot/ Engel
füß anderthalb lot/ Süß holz ein lot/
Violetten der blauen/ vnd Aurin blumen/
jedes ein handtuol/ Sonnenwirbel wur-
zel ein halb handtuol/ Rosin eine hand-
tuol/die steine daraus gelesen/ inn zweyen
nössel wassers wol gesoten / bis vber die
helffte/darnach gesiegen/drey lot Zucker
candi darzu gethan/ dis getruncken
warm zu morgen früe/ helt den Leib of-
fen/ endert die franckheit/ bricht auch
der cholera ire krafft.

Zum Magen.

Aetius der schreibt/ das man den
Magen mit Seeblumen öl
schmieren sol/ist hie gut zu Quit-
ten öl/ Mastix öl/ Rosen öl/ vor-
mischet / odder welchs man haben kan/
mag man hiemit den Magen/ die ganze
Brust wol bestreichen vnd salben/ So
ist auch gut als Fuchsius anzeigt / das
man Rosen öl/ Essig / vnnnd Wasser/
warm machet/ ein tuch darin nehet/ das
warm

warm auff die Brust vnd Magen legt/
dis lindert sehr die grossen brennenden
Feber hize/ kalte Epithemata / dienen
nicht in anfenglicher Feber hize / wenn
die hize zu rücke getrieben/ brennet dar-
nach inwendig angezündet desto hefftig-
ger / wie man das bey den Schmiden
sicht/ giessen wasser auff die Kolen/ trei-
ben die hize desto hefftiger nach dem ey-
sen/2c. vnd erhizet viel schneller/ Man
sol auch diese Krancken nicht dringen
zum essen / aber trincken sol man inen
nicht weigern / möchten auch nützlich
kalten brunn trincken / oder ein Gersten
wasser mit Zimmet vnd Rosinlin geso-
ten/ Mag man auch nachfolgende was-
ser mit den Syrupen vormischen / als
Endiuien/ Rosen/ Saurampffer/ See-
blumen/ Ertbern/ Borrage/ Ochssen-
zungen / Nimpt man dieser wasser ein
Pössel/ welchs man wil/ thut vier lot
odder fünf dieser Syrup einen darein/
Rosen/ Viole/ Saurampffer/ Ribes/
Pomeranzen/ Wenn auch der schmerke
nicht zu hefftig / so möchte man umb
änderung willen der hefftigen hize/ die-
ses von

ses von stundtan trincken/ vor der pur-
gation/ oder darnach wenn die materia
furiosa ist/ ganz hizzig vnnnd schweres
schmerzen/ trincket man denn auch wol
ein trunck kaltes wassers/ vnd vornem-
lich die das gewohnet sein/ Wenn aber
innwendige verstopffung vorhanden/ ist
das schedlich.

Von auswendigem aufflegen.

WENN die hize sich nühngantz
vber den leib zurteilet/ mag man
darnach nühlich Epithemata
aufflegen/ Nemen Rosen wasser/ En-
diuinen/ jedes ein halb Mößel/ Rosen essig
drey lot/ Sandeln holz des roten ein lot/
ein quentin Campher/ alles gemischet/
auff das hercz gelegt/ stercket das hercz/
stillet die grossen Feber hize/ Wenn die
hize nachlesset/ vnnnd der Krancke zim-
licher stercke/ mag er inn einer Wannen
wassers baden.

Von

Von grossen Heupt- wehe.

Wenn man dem hefftigen Heupt
schmerzen vnd hefftigen Feber
nicht abenimpt / so ist Phreni-
tis/das ist vnfinnigkeit zu besorgen/vnd
die gülden Ader zu öffen/ ist eine grosse
hülffe diesem gebrechen zu begegenen/
vnd machen die hiezigen auffsteigenden
dampffe den vnvorstandt / Mache eine
lauge mit Konkropffen / roten Rosen
blettern/Weiden den eussersten ausspross-
lingen/Rosen wasser/wasche das Heubt
damit/ Neme auch weissen Konfsamen/
zurstoffe den/durchtreibe den auch durch
ein tuch mit Rosen wasser/ vnd Hollun-
der wasser/ leinen tücher hierin genehet/
warm vmb das Heubt geschlagen/ vnd
zu gebunden/ bringt ruhe / vnd legt die
grossen stiche vnnnd schüsse/ Galenus
nimpt Rosen öl vnd Rosen essig/ Mag
man auch nemen Eibenlaub/ zurstoffen
mit Rosen essig / durch ein tüchling ge-
than/

than/mit Rosen wasser vormischet/ vnd
darumb geschlagen/mag man auch Ey-
len hinder die Ohren setzen/ vnd nach-
folgende Clystir gebrauchen/das sonder-
lich gut hierzu ist/ odder die Heubt ader
lassen/Köpffe setzen.

Von bluten der Nasen inn dieser krank- heit.

AS begibt sich vielmal/ das die-
sen/die mit diesem Feber behaffte/
die Nase blutet/ vnnnd kan man
das nicht stillen/sol man gebrant Papyr
inn die Nasen mit essig gefüglich stech-
en/oder Todtenkopffes puluer mit Essig
auff ein tüchlin/als ein zepfflin geschmi-
ret/in die Nasen stecken/wissen die Gold-
schmide was Todtenkopff ist/ schlagen
ein tüchlein vmb den Hals inn Rosen
wasser/Wegbreit wasser/ vnd Essig ge-
nehet/ Lest man auch/wenn der Krancke
stercke

78
stercke genug / die Ader vnter der Media-
an/ odder am Fusse vnter dem knorren
auff der selbigen seiten da das blutet/
vnd sind viel anderer zufelle / Durst/
Schweis/ Scharbock/ Herzgespan/
Herzjittern/ Von diesem habe ich weit-
leufftiger im Büchlin von der Pestilenz
geschrieben/ da man das weiter zu such-
en hat.

Ein Clystir.

Nemet hierzu Violenfraut vnd
blumen/ Mercurial/ Pappeln/ Zibisch/
Chamomillen/ Melilot/ Reinblumen/
Kleyen/ jedes ein handtuoll/ alles geso-
ten bis zur helffte inn wasser/ thut darzu
Cassien fistel ein lot / ein quentin Hiere-
piere in pulueren/ der brüe sol anderthalb
Mössel sein / Camillen vnd Rauten öl
jedes drey lot/ zwey Eys dotter/ wenig
Salzes/ vnd gebrauchet.

Man mag auch mit Schweins-
borsten/ odder sonst mit einem Eysen die
Adern

Abern in den Nase löchern öffnen las-
sen.

Gebe man im Maulbern safft/ein
frischen brunn mit Rosen zucker / Sy-
rup von Ribes/ Saurach/ eingemachte
Kirschen/ Schlehn/ Johans trüblin/ Ci-
trinat / Pomeranzen/ Granat epffel/
oder vnser saurlichen Epffel.

Epichema zum Heubte.

Recipe Aquarū Rosarum/ Nenu-
pharis/ ana vncias tres/
Cāphorae dragmā vnā/
fiat Epithema tepidum/
ad caput/vel etiam regio-
nem cordis.

Ein Trancf.

Recipe Sc. Endiuie/Portulace/
ana dragmas tres/lactuce
B dragmas

dragmas ij semina parum
conterantur et infundan-
tur/ cum Syrupo acetoso/
et fortiter exprimantur ex-
presso adde lb. semis Sy-
rupi acetosi simplicis.

Von der Breune.

Die Zunge wird in dieser Kranck-
heit vielen braun vnd schwarz/
reisset von grosser dorre / folget
schrunden des mundes / heist man hanc
nigredinem lingue/ die Breune / ist ein
schwerer zufall / sol man immerzu den
mund mit Braunellen wasser waschen/
Die das nicht haben/nemen einen Zigel
stein/ stossen den enswen ganz klein/ las-
sen den sieden mit vier fannen wassers/
vnd wenig effigs / ist dis in der not ein
gut Breune wasser. Lasse man beide
Ader vnter der Zungen/ Mag man dis
Gurgel wasser gebrauchen/ gurgeln im-
mer damit / vnd halten die Zungen sau-
ber mit einem bögel / schwencken dar-
nach

nach den mundt mit frischem Brunn/
darin Salbey vnd Maioran sol genetzt
sein.

Nemet Schlendorn wurzel/ Kirs-
beren baum rinden/ Rauten/ Salbey/
jedes ein handtuoll/ Zigelstein zurstossen
ein stücklin/ wenig Presilien oder rote
Rosen/ mit wasser vnd wenig essig auff
gesoten/ das es rot wird/ gesiegen/ vnd
ein leffel vol Honiges darzu gethan/ hie
mit immer gegorgelt zehen mal am tage/
leckte auch wenig Maulbern safft dara
auff.

Ein Trancck.

Sedet so balde ein Gersten was-
ser mit Rosin/ Coriander/ Anis/
Gersten/ gutem Brunne/ trinck
et dis.

Nimpt man wol Salbey/ Maio-
ran/ mit Drymelle/ oder melle Rosarum/
reibt die Zunge damit.

Eslich siedet Gersten wasser ganz
dick mit essig/ Salbey vnd Maioran/
B ij hie

hie mit reiben vnnnd bestreichen sie die
Zunge. Vnd ist dis sehr nütze darzu.

Nemet Quitten kern/ Psilium sa-
men/ Pappel samen/ stosset die kern ent-
zwey/ giesset wasser darauß/ das es dicke
werde/ Zu dieser dicke thut Zucker candi
zwey lot/ Rosen honig drey lot/ vnd weis-
sen zucker/ vnd lecket dis immer wenig/
Mag man das auch in Stomacatia od-
der Trago/ ist dem Scharbock vñ aphytis
oris nütlichen gebrauchen.

Wenn der Krancke auch ganz vn-
ruwig/ vnd nicht lange auff einer stete/
grosses schmerzen halben bleiben könd-
te/ hat man in nicht purgirt / mag man
das noch thun/ hie mit.

Recipe Diaprunis laxatiui/ Di-
apheniconis ana drag.
ij/ Conserue violarū z iij
Diagridij grana viij cū
saccharo fiat bolus.

Ein hübsch experiment zu der
Breune.

Nimpe

Nimpt man einen lebendigen Krebs
stosset den klein mit einem roten Wein/
oder weissen / hat man den roten nicht/
seiget man dis durch ein tüchlin/ dis ne-
me der Krancke immer inn den mundt/
sprühe das wider aus,

Vor einen armen Man/der die
Apotecken nicht erreichen
kan/ein hübsche lin-
derung.

Nemet Winter gersten/ Hollunder
wurkeln/ Aurins blumen/ Baumfaher/
jedes ein gute handtuol / zwei handtuol
Zwetschken/ ein handtuol Rosin/ zwey
lot Baumöl/ oder Butter gesoten/ vnd
gesiegen/ vnd einen guten trunck warm
hieuon getruncken.

Zur sterckung esse man Diarhodon
aromaticum/ rosatum/ Conserue rosa-
rum/violarum/Nenupharis.

Wenns inen mit auff der
Brust ist vnd Husten.

B iij Verei-

26
Bereitet man diesen Trancck/trinck
cket den morgens warm/ zu abent
falt.

Nemet Hyssop/ Gersten/ Eisens
kraut/ Lungwurck/ von Eichen beumen
oder Hestlen jedes ein handtuol/ zwelff
Feigen/ Rosin ein handtuol/ die steine
daraus gelesen/ Allant wurckel/ Viol
wurckel jedes ein lot/ Fenchel/ Anis jedes
ein handtuol/ die Kreuter klein geschnit
ten/ die Wurckeln vnd samen grob zur
stossen/ inn dreyen kannen wassers gesos
ten/ das dritte teil einsiedet/ gesiegen/
wenkig Zimmet vnd Zucker candit dar
zu gethan/ oder/

Recipe Passularum. liquiritie/ ana
vnciam vnā / Prunorum
Vngaricorū decem/ Zama
rindorum vnciā semis/ Zu
iubarum/ florum violarum/
Boraginis/ Buglosse/ ana
ma. semis/ anisi hordei ma.
semis/ fiat decoctum/ adde sy
rupi violati quart. vnā de
radicibus quart. semis.

Nemen auch ehliche zu der Breu
nc der

ne der roten Herbest rosen/ legen die inn
Rosen/Nachtschatten/Brunellen/Be-
gebreit wasser/ das das rot wird/ hiemit
weschet man den mund.

Vor die Reichen.

Im Drymel/ rob/ Nucum/ Dia-
moron jedes zwey lot/ Brunellen/
Wegebreiten/Nachtschatten/Ro-
sen wasser jedes acht lot/ Rosen essig vier
lot/ Alaun zwey quentin/ reiniget man
hiemit die zunge/ Ist auch vnguentum
Aegyptiacū in nigredine lingue/ aphitis/
Stomacacia/ rimis lingue/ sehr nütze
vnd gut.

Die Brust schmiere man mit vn-
gesalzener Butter/Saffran/vñ wenig
Negelken/thut man wol zwey Eys dot-
ter hierzu/ essen Violen zucker/ oder las-
sen aus der Apotecken dis Vngent ho-
len/ schmieren die ganze Brust damit/
essen der weissen Bichichien oder manus
Christi.

B iij Accipe

8
Recipe Vngenti Dialthee/ vñ-
cias ij/ olei Liliorum/ Vi-
olarum ana vnciam vñā/
misceantur.

Wenn sie nicht schlaf- fen können.

Sol man sie mit Pappeln salben/
oder Pappeln knöpflein öl sch-
mierem/an den Schlaffen/Puls-
adern/Henden/vnd vnter die Füße.

Nimpt man auch weissen Mon/
stößet den klein/ mit Frauen Milch/
thut zwey Eys dotter darzu / wenig
Saffran / machet zwey knöpflein so
gros als ein Belsche nus daraus/ Bin-
det die zu nacht an den Schlaf / gibe
man dem Kranken Mandel oder Mon
milch/ Mag man auch Zitwer klein
stossen/ giessen daruber Rosenwasser/
vnd wenig Maioran wasser/ neket ein
tuch darinn/ legt man dem oben auff das
Heubt/

Heubt/ Macht man auch pülsterlin
von Mohn/ Kotten rosen/ Viole/ Ros-
senwasser auff die Pulsadern.

Vor die ritzen der Zungen.

Mympt man wie vor angezeigt/
Quitten/ odder Psilien samen
schleim/ streicht den mit einer See-
dern darein.

Vom Bauchflusse.

Diesen sol man nicht balde endern/
Wenn er aber zu sehr schwachet/
so neme man Trochiscorū de spo-
dio ein quentin/lasse das zugehn in We-
gebreiten wasser/ Mische auch Hasen-
har/ von dem balge klein geschnitten mit
Honig/ schlah das vber den ganzen leib/
odder gebrauchte Emplastrum de crusta
panis/ Ist auch gut das man im das
Gersten wasser bereite mit gestaltent
B v wasser/

28
wasser/ Esse auch Conseruae rosarum/
das da alt ist/ vnd Diarhodon der küh-
lin/ Essen auch Hafernseufflin/ Reiss
vnd Hirsen/ Thu auch Brambern laub
in das Gersten wasser/ kület vnd stopffet.

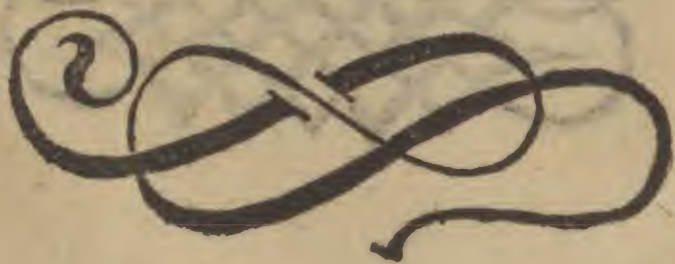
Wenn nun der Krancke verstopfft were.

Mauche man Zepfflin von Ho-
nig/ Salk/ vnd speciebus Hiere
vel Diaturbit cum Ahabarbaro/
Die vormögende nemen ein Clystir/wie
das hiebeuor beschrieben / vnd sieden ir
Gersten wasser mit wasser/da vor fleyen
mit auff gesoten ist/ Essen Conseruae vi-
olarum/vñ Cassiam alle morgen wenig
vor essens/ Vnd ist in sonderlich gut ein
Gersten süplin/ Erbes süplin/ Eyer süp-
lin/ Hüten sich vor allem hitzigen ge-
würk.

Dis ist fürklich mein bedencken/
auff diese Krieger franckheit / welche
man auch die Newe franckheit nennet/
vnd

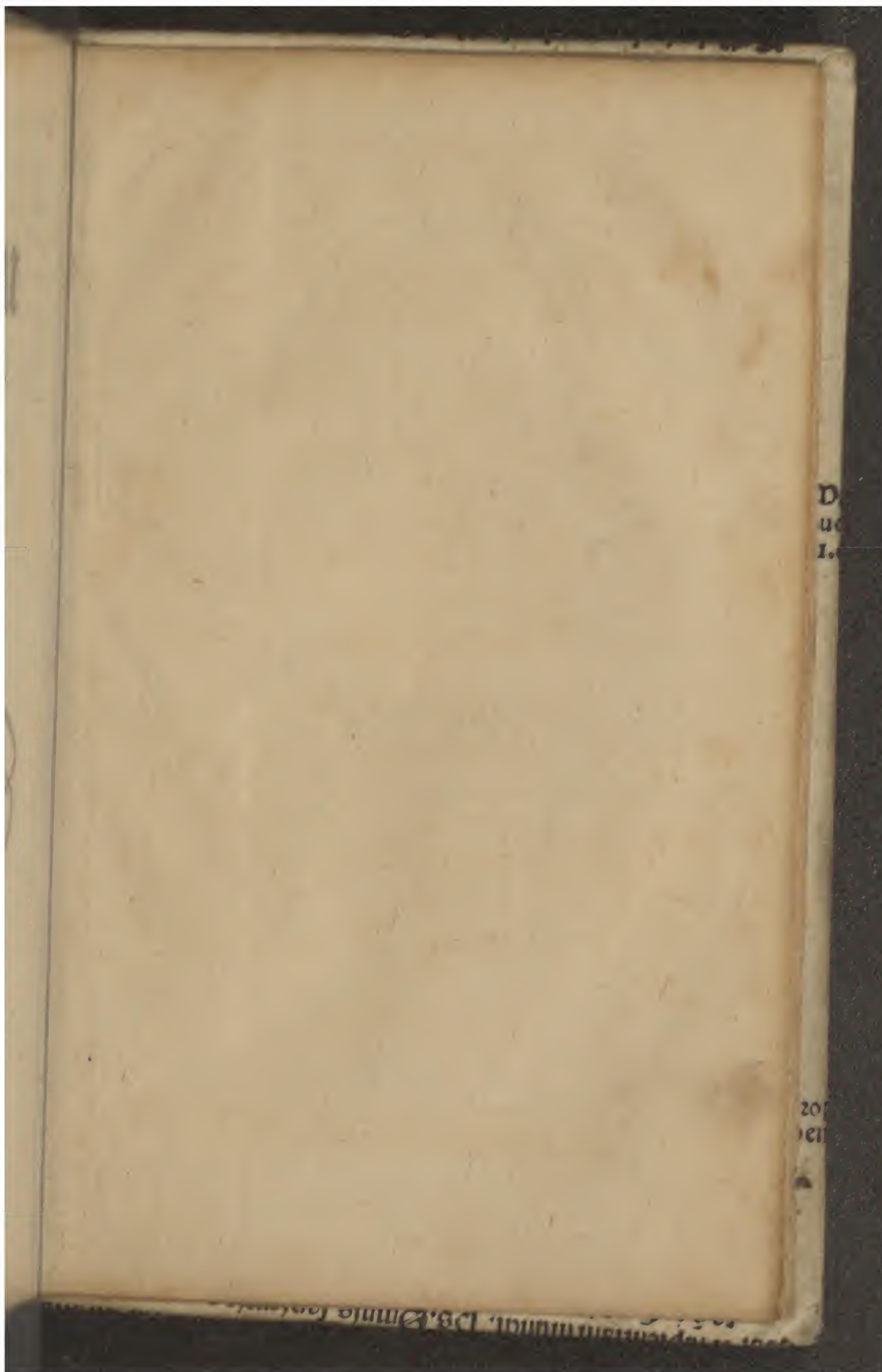
vnd zweiffeln viel/ vnd wissen nicht inn
welchen ort sie die stecken wollen/ Gleich
wie jener Declamator nicht wuste/ wo er
den Franciscum setzet/ Derhalben die
deste schwerer vielen zu curiren ist/ vnd
bey den vnuorstendigen die new frantz-
osit heist/ ist ein ardens febris/ wie im
anfang vormeldet/ Vnd sol wie hic an-
gezeigt/ vortrieben werden/ mit iren
zufellen/ die ich auch auff das
fürhste vorfasset habe/
Gott gebe das dieser
Bericht vielen
zum besten
fome/

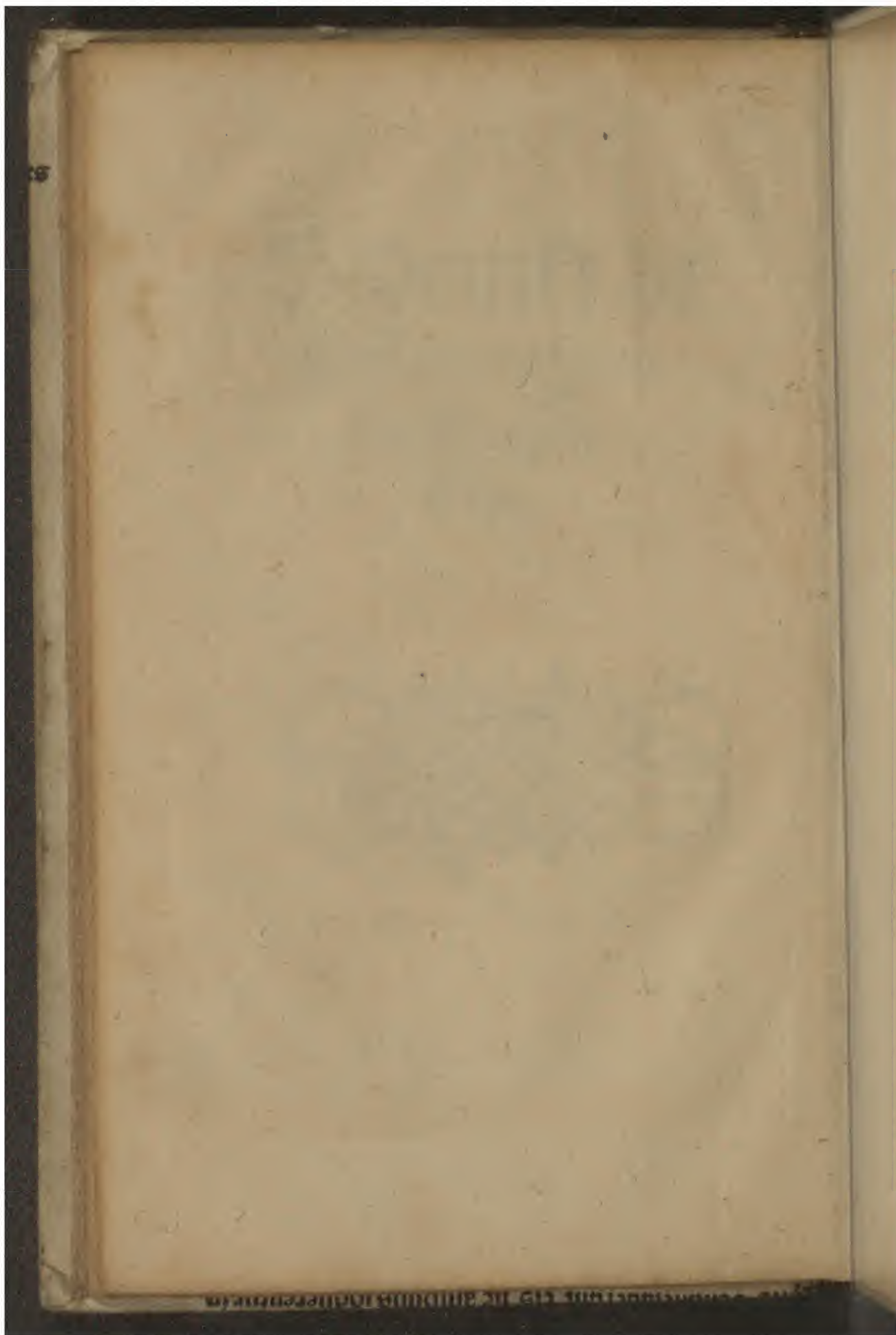
A M E N.

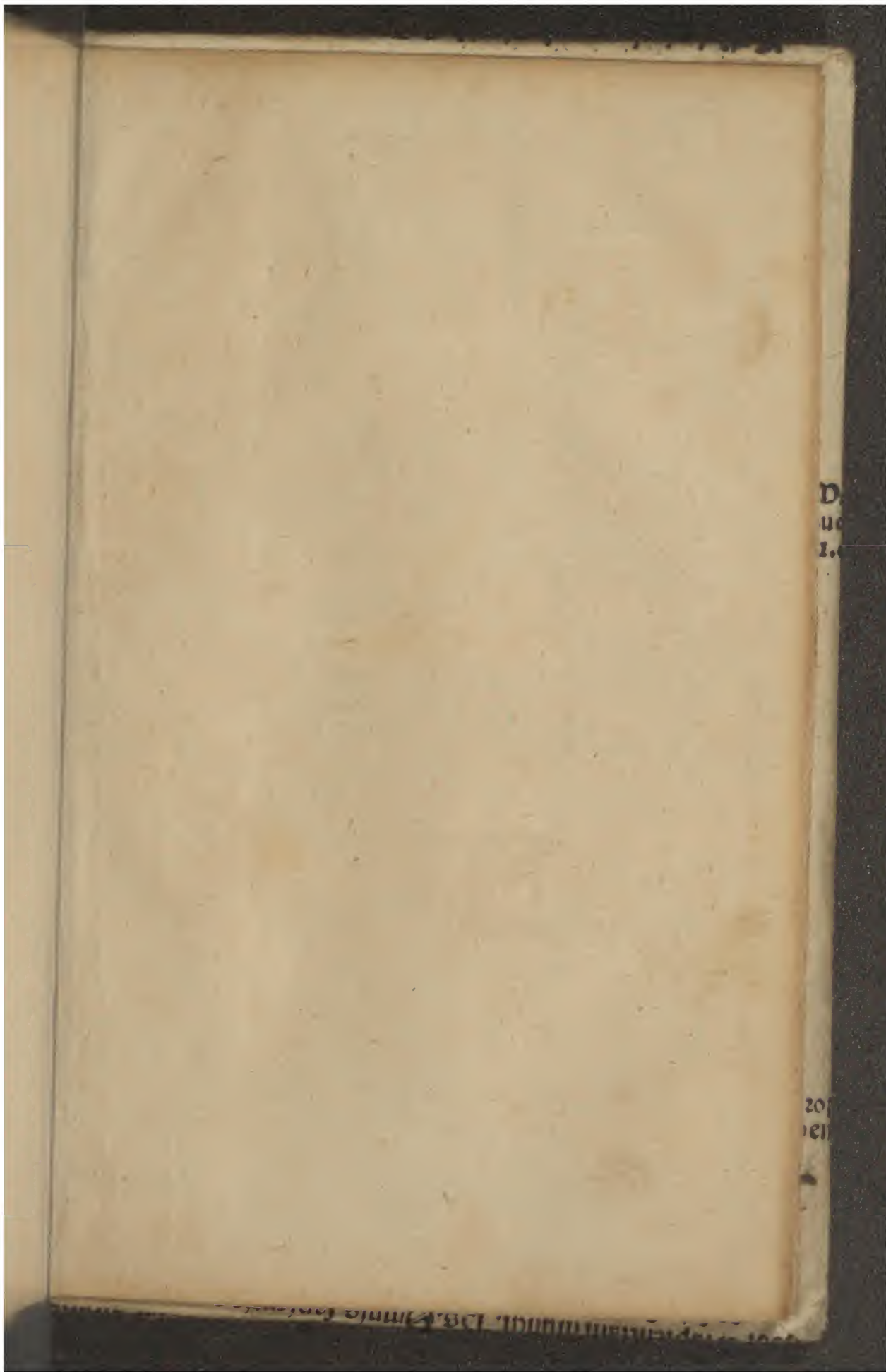


Gedruckt zu
Erffurdt/Inn
der Archen
Noe.









D
uo
1.0

20
del

